

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 1: Das Leben in der Siedlung

Artikel: Untersuchungen über das kollektive Leben in der Siedlung Neubühl
Autor: Roth, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



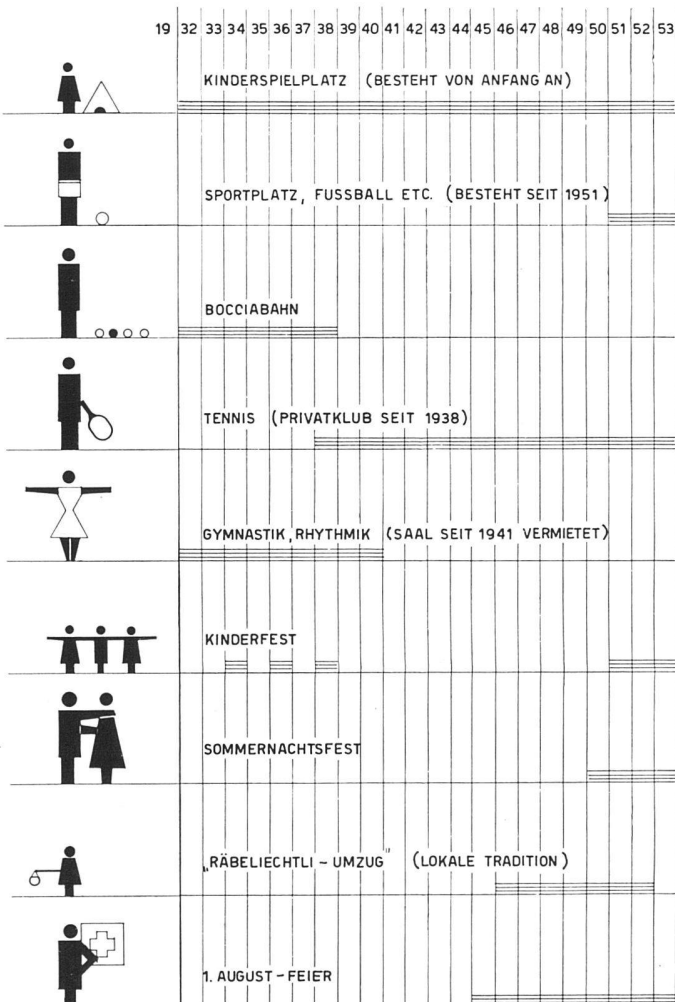
Aus dem kollektiven Leben in der Siedlung «Neubühl» / Trois exemples de la vie collective des habitants de la colonie «Neubühl» / About collective life in the garden-city «Neubühl»
 Photos: Anna Kölliker, Zürich

Untersuchungen über das kollektive Leben in der Siedlung Neubühl

Außer den im vorangehenden Artikel dargelegten Untersuchungen über den internen Wohnungswechsel wurden solche über das kollektive Leben der Mietergemeinschaft in der Siedlung Neubühl gemacht*. Es sind dies Fragen, denen in den bisherigen Diskussionen über die Gestaltung von Siedlungen und Wohnquartieren noch recht geringe Beachtung geschenkt wurde. Heute hat man eingesehen, daß Entfaltungsmöglichkeiten für das

* Diese Untersuchungen besorgten M. E. Haefeli und A. Roth, Architekten BSA.

Analyse der kollektiven Tätigkeiten, 1932–1952 / Analyse des activités collectives / Analysis of collective activities, 1932–1952



kollektive Leben von ganz entscheidender Bedeutung für das ersprißliche Gedeihen einer Siedlungs- oder Quartiergemeinschaft ist und daß entsprechende planerische und bauliche Vorkehrungen getroffen werden müssen. Diese mit dem Begriffe der *Kernbildung* zusammenhängenden Maßnahmen entsprechen dem natürlichen, gefühlsmäßigen und praktischen Bedürfnis der Bewohner, einer Gemeinschaft anzugehören, sich in freier Weise zu treffen und gewisse Tätigkeiten des gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Lebens gemeinsam auszuüben.

Die in der Siedlung Neubühl angestellten Untersuchungen haben den Zweck, einerseits die effektiven Verhältnisse des kollektiven Lebens festzustellen und andererseits gewisse Folgerungen mit Hinsicht auf die geplante Erweiterung der Siedlung zu ziehen. In der nebenstehenden graphischen Darstellung sind die verschiedenen Formen des kollektiven Lebens symbolhaft dargestellt und mit der Angabe des zeitlichen Ablaufes innerhalb der sich über zwanzig Jahre erstreckenden Untersuchungsperiode versehen. Zum besseren Verständnis dieser Darstellung sind einige Bemerkungen, die auch gewisse Folgerungen enthalten, notwendig:

1. Das Spielfeld für Kleinkinder liegt heute zu nahe an den Wohnungen und beeinträchtigt diese durch Lärm. Es fehlt ein Planschbecken. Dieser Kinderspielplatz wäre besser in der Nähe der Spielwiese der «Großen» gelegen. Es ist ein natürlicher Drang der Kleinen, bei den Großen zu spielen; umgekehrt könnten dadurch die Großen die Kleinen etwas überwachen.
2. Die Spielwiese, die von der Mietergenossenschaft erst im Jahre 1951 erworben wurde, hat sich für Kinder und Erwachsene als eine außerordentlich wertvolle und viel benützte Ergänzungsanlage der Siedlung erwiesen. Sie ist im kollektiven Leben der Bewohner zu einem nicht mehr wegzudenkenden Element geworden.
3. Tennis wird auf drei in der Nähe der Siedlung gelegenen Plätzen gespielt. Sie gehören einem privaten Klub, von dessen Mitgliedern Dreiviertel Neubühl-Mieter sind.
4. Mit dem Bau der Siedlung in den Jahren 1930/1932 wurde ein Kolonielokal erstellt, das vor allem für Gym-

nastik, aber auch für andere Veranstaltungen benützt wurde. Dieses Lokal mußte während des Krieges aus wirtschaftlichen Gründen für kommerzielle Nutzung vermietet werden. Es wurde dadurch dem Gemeinschaftsleben entzogen und dient auch heute noch jenen Zwecken, was von der Mietergemeinschaft außerordentlich bedauert wird. Das Lokal wäre bitter nötig. Das Leben in der Siedlung mit ihren ungefähr 600 Bewohnern zeigt also, daß ein Mehrzweckraum für 75 bis 100 Personen mit einigen Nebenräumen, wie Teeküche, für Vorträge, Versammlungen, Kurse usw., unbedingt notwendig ist. Im Erweiterungsprojekt ist denn auch ein solches Lokal vorgesehen.

5. Die in Neubühl von jeher durchgeführten volksfestartigen Veranstaltungen hatten stets einen besonderen, verglichen mit ähnlichen Veranstaltungen in anderen Siedlungen unkonventionelleren Charakter. Es hängt dies zusammen mit der Struktur der Mieter, unter denen sich zahlreiche Intellektuelle und auch Künstler befinden, wie ganz allgemein diese Struktur durch die positive Einstellung der Bewohner zur modernen Sied-

lungsform gekennzeichnet ist. Dieses besondere Gepräge der festlichen Veranstaltungen in der Siedlung Neubühl ist weitgehend der Mitarbeit der ansässigen Künstler zu verdanken. Dies ist eine Rechtfertigung mehr für die seinerzeit in die Siedlung eingebauten Künstlerateliers. Allgemein zeigen die Erfahrungen der Neubühler-Feste, daß solche Veranstaltungen dann Erfolg haben und zur Festigung und Bereicherung des Gemeinschaftslebens beitragen, wenn sie mit frischen Ideen und mit Phantasie durchgeführt werden.

Abschließend deuten die angestellten Untersuchungen darauf hin, daß bei der Anlage von Einrichtungen für das kollektive Leben in Siedlungen, Quartieren und größeren städtebaulichen Einheiten sehr behutsam vorzugehen und Abstand von zu abstrakten Annahmen zu nehmen ist. Für die natürliche Entfaltung eines sinnvollen, echten Gemeinschaftslebens erweist sich eine sozial und kulturell heterogene Bewohnerschaft förderlicher und befruchtender als eine zu ausgeglichene, homogene.

Alfred Roth

Orte der Versorgung und Erholung | Lieux d'approvisionnement et de récréation | Shopping, recreation

Beispiel A: Ehepaar, 30–40jährig, Kleinkind. Mann: arbeitet in der Siedlung Neubühl als Abwart; Frau: nicht berufstätig. Herkunft: aus Zürich, seit zirka 15 Jahren in der Siedlung Neubühl wohnhaft. In der Siedlung: Haushaltbedarf, Erholung in unmittelbarer Nähe. – In der City: Warenhäuser, Spezialgeschäfte, Spezialdienste (Arzt), Bildung, Unterhaltung, Vergnügen.

Beispiel B: Ehepaar 40–45jährig, Kind zehnjährig. Mann: arbeitet im Stadtzentrum; Ehefrau: halbtätig berufstätig im Atelier zu Hause.

Herkunft: Mann seit Hochschulstudium in Zürich; Frau in Zürich aufgewachsen; beide seit zirka zwanzig Jahren in Neubühl, verschiedene Wohnungswechsel.

In der Siedlung: täglicher Haushaltbedarf teilweise, verschiedene mäßig differenzierte Dienste. Erholung in unmittelbarer Umgebung intensiv. – In der City: Benützung vorwiegender Spezialgeschäfte, Saisoneinkäufe, berufliche Einkäufe Mann und Frau, differenzierte Dienste (Arzt, Zahnarzt usw.), Bildung, berufliche und gesellschaftliche Kontakte, Unterhaltung usw.

Beispiel C: Ehepaar 20–25jährig, ohne Kinder. Mann: Akademisches Studium (Abschluß) und berufstätig im Stadtzentrum; Frau: berufstätig in Außenquartier.

Herkunft: Beide seit Studium in Zürich ansässig, zirka ein Jahr in Neubühl.

In der Siedlung: gelegentlicher Haushaltbedarf. – In der Stadt: täglicher Haushaltbedarf am Arbeitsort der Frau, Beanspruchung vorwiegender Spezialgeschäfte, Saisoneinkäufe, differenzierte Dienste. Bildung, Berufskontakte, Unterhaltung. Erholung am Stadtrand.

(Untersuchungen W. Custer, Arch. SIA)

- 1 Wohnort (Neubühl)
- 2 Arbeitsort
- 3 Arbeitsweg
- 4 wenig benützt
- 5 mittel
- 6 stark

